

Betreff World Design Capital 2026

Dezernat/e III

Bericht zum Beschluss

Nr. vom

Erforderliche Stellungnahmen

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung | <input type="checkbox"/> Rechtsamt |
| <input type="checkbox"/> Kämmerei | <input type="checkbox"/> Umweltamt: Umweltprüfung |
| <input type="checkbox"/> Frauenbeauftragte nach HGIG | <input type="checkbox"/> Straßenverkehrsbehörde |
| <input type="checkbox"/> Frauenbeauftragte nach HGO | |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges | |

Beratungsfolge

(wird von Amt 16 ausgefüllt) DL-Nr.

- | | | |
|-----------------|---|---|
| Kommission | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |
| Ausländerbeirat | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |
| Kulturbeirat | <input type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input checked="" type="radio"/> |
| Ortsbeirat | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |
| Seniorenbeirat | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |

Magistrat Eingangsstempel
Büro d. Magistrats

Tagesordnung A Tagesordnung B

Umdruck nur für Magistratsmitglieder

Stadtverordnetenversammlung

nicht erforderlich erforderlich

öffentlich nicht öffentlich

wird im Internet / PIWi veröffentlicht

Anlagen öffentlich

Anlagen nichtöffentlich

B Kurzbeschreibung des Vorhabens (verpflichtend)

(Die Inhalte dieses Feldes werden [außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen] im Internet/Intranet veröffentlicht. Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Ergänzende Erläuterungen, soweit erforderlich, siehe D. Begründung, Pkt. II)

Die Region Frankfurt-Rhein-Main wurde aufgrund ihrer Bewerbung als World Design Capital 2026 ausgewählt. Zu dem weiteren Fortgang des Projekts wird in der Vorlage berichtet.

C Beschlussvorschlag

1. Der Bericht zum Hintergrund, aktuellen Stand und weiteren Fortgang des Projekts „World Design Capital 2026“ (siehe Punkt „D. Begründung“ dieser Vorlage) wird Kenntnis genommen.
2. Die Dezernate I-VII werden um Prüfung gebeten, ob und wenn ja mit welchen Projekten eine Beteiligung an der World Design Capital 2026 möglich ist.

D Begründung

World Design Capital (WDC) ist der Titel für ein einjähriges Förderprogramm der World Design Organization (WDO), mit dem Städte und Metropolregionen auf der ganzen Welt im Bereich Design als Welthauptstadt anerkannt und ausgezeichnet werden. Der Titel World Design Capital wird seit 2008 alle zwei Jahre von der WDO auf der Grundlage eines weltweiten Bewerbungsverfahrens an Städte vergeben, die ein überzeugendes Konzept für eine nachhaltige Verbesserung der sozialen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen Lebensbedingungen in ihrer Stadt/Region durch Designprojekte entwickelt haben und sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen orientieren.

Bewerbungsverfahren

Mit dem Titel „Design for Democracy. Atmospheres for a better life“ - oder auf Deutsch „Gestalten wir, wie wir leben wollen“, bewarb sich die Metropolregion Frankfurt RheinMain als World Design Capital (WDC) 2026 und erhielt im September 2023 den Zuschlag. Träger der Bewerbung war die Stadt Frankfurt/ Main unter Federführung des Dezernats für Wissenschaft und Kultur in Kooperation mit den Städten, Kreisen und Gemeinden der Region und dem Land Hessen, unterstützt durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain. Die Initiative für die Bewerbung ging von der Werkbundakademie Darmstadt e.V. aus. Die Organisation der World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026 erfolgt von der extra gegründeten Design FRM gGmbH.

Der Gedanke hinter dem Motto: Design schafft nicht nur ästhetische Produkte, sondern gestaltet kollektive Prozesse, fördert sozialen Wandel und trägt so zur Stärkung der Demokratie bei. Design ist geprägt von dem Bestreben, Zustände zu hinterfragen, in die Zukunft zu denken und Dinge zu ändern. Ziel ist es, nachhaltige und partizipative Initiativen in Frankfurt RheinMain zu etablieren, die über das Jahr 2026 hinauswirken. Es sind also Ideen gefragt, die Design - im weiteren Sinne - und Demokratie miteinander verbinden und neu denken. Es geht darum, Räume zu schaffen und Orte zu gestalten, an denen unterschiedliche Menschen

sich begegnen können. Das verdeutlicht auch das deutsche Motto: „Gestalten wir, wie wir leben wollen“.

Die Erfahrungsberichte von Städten die zuvor WDC waren (u.a. Helsinki und Barcelona) unterstreichen, welche Dynamik und nachhaltigen Folgewirkungen aus diesem Prozess entstehen können.

Für den Bewerbungsprozess wurden aus Wiesbaden sowohl von städtischer Seite als auch von Seiten der Kultur- und Kreativwirtschaft verschiedene Projekte eingereicht. So hat sich die Stadt mit der Walhalla und dem damit verbundenen partizipatorischen Kreativprozess hin zu einem „dritten Ort“ beworben. Ziel der Walhalla ist ja unter anderem ein niederschwelliger Zugang für die gesamte Bevölkerung zu entwickeln, an dem sich Kreativität von unten entwickeln und Begegnung stattfinden kann (Graswurzel-Effekt). Damit passt das Projekt thematisch sehr gut in das Motto der WDC 2026.

Das Kulturzentrum Schlachthof hatte sich mit dem Projekt „KulturCampus“ beworben und die Agentur Scholz und Volkmer ist u.a. mit der See Conference beteiligt. Auch die Hochschule RheinMain hat sich mit ihrem Seminar „Design for Democracy“, in dem es darum geht, wie Räume für Debatten, Dialog und Resonanz designt werden können, in den Bewerbungsprozess eingeklinkt.

Weiterer Prozess

Trotz des zentralen Begriffs ‚Design‘ ist der WDC 2026 keineswegs nur auf die Bereiche Kultur und Kreativwirtschaft ausgerichtet. Das Projekt soll deutlich weitgreifender gedacht werden und auch die Bereiche

- Arbeiten
- Bauen & Wohnen
- Bildung
- Gesundheit
- Industrie
- Konsum
- Kultur & Medien
- Mobilität
- Öffentlicher Raum
- Sport

umfassen.

In Wiesbaden hatte sich im Frühjahr 2024 eine kleine Gruppe aus den Bewerberinnen und Bewerbern, Vertretern des Kulturamts, der Wirtschaftsförderung und WICM formiert, die sich untereinander zu dem Thema abstimmen und das Projekt weiter in die Stadt und an potenzielle Akteure kommunizieren. Info- und Koordinierungsstelle für die Landeshauptstadt Wiesbaden ist das Kulturamt Wiesbaden.

Eine wichtige Wegmarke war die See Conference am 6. und 7. April 2024, bei der Vertreterinnen und Vertreter des Kulturfonds sowie des Organisationsbüros der WDC 2026 anwesend waren und eine Gesprächsrunde mit Wiesbadener Einrichtungen und Institutionen zu dem Thema World Design Capital stattfand. Am 16. April 2024 fand in Hanau die offizielle Unterzeichnungszereemonie als offizieller Start statt, zu der auch Vertreterinnen und Vertreter der teilnehmenden Städte eingeladen waren.

Im Mai 2024 hatte die IHK zu einer Veranstaltung eingeladen, bei der auch Vertreter/innen des WDC-Büros und Bürgermeisterin Hinninger teilnahmen und in deren Mittelpunkt ein Austausch mit Akteuren der Kreativwirtschaft, Architekten u.a. stand. Mitte Juni fand in Frankfurt eine weitere Infoveranstaltung für die Kommunen und Landkreise statt, bei der auch erste Ideen formuliert wurden.

Anfang Juli 2024 führte das Kulturrat einen Informations- und Austauschtermin mit städtischen Ämtern, Eigenbetrieben und Gesellschaften durch. Für Anfang September ist in Wiesbaden eine weitere Infoveranstaltung für alle interessierten Einrichtungen und Institutionen geplant, bei der neben der Information und Klärung von Fragen, der gemeinsame Austausch über Ideen und mögliche Projekte im Mittelpunkt stehen soll, damit noch sinnvolle Abstimmungen vor dem Bewerbungsstichtag erfolgen können.

Unter dem Begriff ‚Open Call 2024‘ läuft die Einladung und das zentrale Bewerbungsverfahren zur Teilnahme an der World Design Capital 2026. Der Open Call 2024 läuft vom 20. Juni bis zum 31. Oktober 2024. Dieser Zeitraum bietet die Möglichkeit, Projektideen einzureichen, die unter dem Motto „Gestalten wir, wie wir leben wollen“ innovative Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit bieten. Dies können natürlich auch Projekte sein, die bereits jetzt geplant sind und die sich gut in das WDC-Thema einbetten lassen. Alle Projekte, die für das Bewerbungsverfahren eingereicht wurden, müssen im Rahmen der Programmaufstellung noch einmal angemeldet werden.

Bis Ende 2024 wird das Programm entwickelt, das neben den eingereichten Projekten auch zentrale Veranstaltungen umfasst. Die Auswahl trifft ein unabhängiges Expertengremium.

Anfang 2025 wird das Programm veröffentlicht und es werden vom Projektbüro in Frankfurt Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten angeboten, um die Projekte weiterzuentwickeln. Das Jahr 2025 dient der konkretisierten Planung und Vorbereitung auf das Jahr 2026 als Höhepunkt, in dem alle Projekte der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Finanzierung

Das Projekt „WDC 2026“, das ein Gesamtbudget von knapp über 21 Mio. € umfasst, wird im Wesentlichen vom Land Hessen und der Stadt Frankfurt finanziert. Daneben hat sich in der Bewerbungsphase auch der Kulturfonds Frankfurt RheinMain finanziell mit engagiert. Das Land Hessen hat seine Beteiligung auch an die Bedingung geknüpft, dass sich die Gesellschafter des Kulturfonds (ohne Land Hessen und Stadt Frankfurt) ebenfalls mit jeweiligen Eigenbeiträgen beteiligen. Zunächst stand hier ein Gesamtbetrag von 2,5 Mio. € in Rede. Dieser Betrag konnte im weiteren Abstimmungsprozess auf 1,3 Mio. € reduziert werden. Die Gesellschafterversammlung des Kulturfonds Frankfurt RheinMain hat am 14.05.2024 beschlossen, dass die Gesellschafter, u.a. die Landeshauptstadt Wiesbaden, sich darum bemühen sollen, in 2025 und 2026 jeweils 25% ihres Jahresbeitrages zusätzlich für den WDC 2026 zur Verfügung zu stellen. Für Wiesbaden wäre dies jeweils in 2025 und 2026 ein Betrag von 140.000 €. Diese Mittel sind als ‚weiterer Bedarf‘ von III/41 zum Haushalt angemeldet worden.

Chancen des Projekts

Der große Mehrwert des WDC 2026 besteht darin, kreative Lösungen und Handlungsansätze für bestehende Herausforderungen zu finden und so die soziale, urbane und kulturelle Entwicklung in unserer Region und unserer Stadt voranzubringen.

Die Teilnahme an der World Design Capital 2026 bietet darüber hinaus weitere ganz konkrete Vorteile für die Beteiligten:

- **Sichtbarkeit:** Die Projekte werden international präsentiert und gewinnen an Aufmerksamkeit.
- **Netzwerke:** Die Beteiligten knüpfen Kontakte zu Expertinnen und Experten, Unternehmen und anderen Initiativen regional, national und international.
- **Innovation:** Durch den Austausch und die Zusammenarbeit entstehen neue, innovative Lösungsansätze.
- **Nachhaltigkeit:** Die Projekte tragen zur langfristigen Entwicklung und Verbesserung der Lebensqualität der RheinMain Metropolregion bei.

Daneben können auch finanzielle Förderungen für die eingereichten Projektideen im Rahmen der Bewerbung oder auch beim Kulturfonds beantragt werden.

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

II. Ergänzende Erläuterungen

(Demografische Entwicklung, Umsetzung Barrierefreiheit, Klimaschutz/Klima-Anpassung, etc.)

III. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen)

Bestätigung der Dezernent*innen

Aug. 2024

Dr. Schmehl
Stadtrat